

Römische Straßenkreuzung

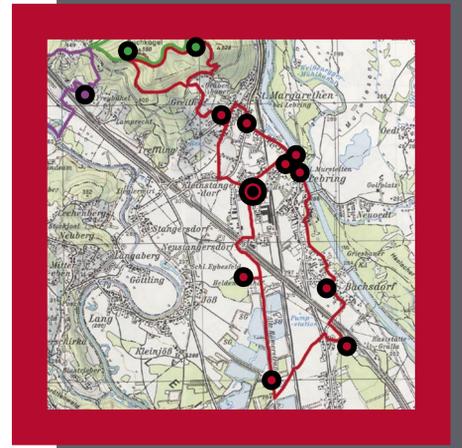
Lebring lag in der Römerzeit an einer wichtigen Straßenkreuzung. Von der römischen Hauptstraße durch die Steiermark zweigte genau an diesem Punkt eine Seitenstraße ab, die durch das Laßnitztal führte. In der näheren Umgebung des Standortes weisen Funde von Keramikfragmenten und Münzen darauf hin, dass sich in diesem Bereich auch eine kleine römerzeitliche Ansiedlung befunden haben könnte.

Bei der Errichtung des Philips-Werkes wurden ein römischer Sarkophag und eine Aschenkiste freigelegt. Nordöstlich des Landgerichtskreuzes trug man 1944/45 ein römisches Hügelgrab teilweise ab und stellte dabei eine gemauerte Grabkammer fest. Die **Römerstraße** im Leibnitzer Feld hieß in der Neuzeit „Mitterstraße“ und trägt bis zur Straßenkreuzung im Bereich von Lebring heute noch die Bezeichnung „Alte Römerstraße“ bzw. „Römerstraße“.

Der größte Teil der heutigen Steiermark gehörte in der Römerzeit der **Provinz Noricum** an. Sie ging aus dem gleichnamigen keltischen Königreich hervor, dessen Hauptstadt vermutlich am Magdalensberg in Kärnten lag. Bereits seit dem 2. Jahrhundert v. Chr. gab es rege Handelsverbindungen mit dem römischen Reich. Wichtigstes Exportgut war der ob seiner Härte und Elastizität gerühmte norische Stahl („*ferrum noricum*“). Wirtschaftliche Interessen, vorwiegend am norischen Eisen, führten 15. v. Chr. dazu, dass das Königreich Noricum Teil des römischen Reiches wurde. Unter Kaiser Claudius (41–54 n. Chr.) richtete man schließlich die **Provinz Noricum** ein. Hauptort der Provinz war zunächst Virunum am Zollfeld bei Klagenfurt. **Flavia Solva** (bei Leibnitz), vermutlich eine Gründung aus der Zeit des Kaisers Vespasian (69–79 n. Chr.), stellte die einzige römische Stadt in der heutigen Steiermark (Grenzen von 1919/20) dar. Aufgrund seiner Lage abseits des römischen Fernstraßennetzes besaß Flavia Solva bis zu seiner Zerstörung Anfang des 5. Jahrhunderts aber stets nur regionale Bedeutung.

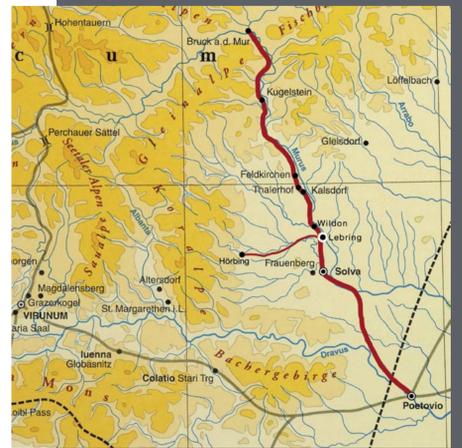
Von der **norischen Hauptstraße** zweigte in Poetovio (Pettau/Ptuj) eine Straße ab, die über Flavia Solva westlich entlang der Mur bis Bruck an der Mur führte. Darüberhinaus erschlossen zahlreiche Seitenstraßen das Land. Die **Seitenstraße durch das Laßnitztal** ist bis Deutschlandsberg-Hörbing nachgewiesen. Ob die Straße ursprünglich über die Koralm weiter in das Kärntner Lavanttal führte, wissen wir nicht. Teile dieser römischen Nebenstraße untersuchte man in den letzten Jahren archäologisch. Entlang der Römerstraßen lagen im Abstand von zirka zwei Kilometern römische Gutshöfe (*sog. villae rusticae*), dörfliche Ansiedlungen und Einzelgehöfte.

Hengist Wanderweg / Etappe Lebring



Sie befinden sich hier

Karte von Noricum (Ausschnitt) mit der Straße durch das Leibnitzer Feld und das Laßnitztal.



Archäologische Untersuchung der Römerstraße im Laßnitztal 2005. Schräg durch die Grabungsfläche verläuft ein breiter hellbrauner Streifen (= Rest von der Kiesschüttung des römischen Straßenkörpers), der auf beiden Seiten von dunkelbraunen Streifen (= verfüllte Straßengraben) begrenzt wird.
© Fa. ARGIS Archäologie Service OEG

STEINZEIT	2.500.000	Altsteinzeit
	8000 v. Chr.	Mittelsteinzeit
	6000 v. Chr.	Jungsteinzeit
	3900 v. Chr.	Kupferzeit
BRONZEZEIT	2300 v. Chr.	Frühe Bronzezeit
	1550 v. Chr.	Mittlere Bronzezeit
	1300 v. Chr.	Späte Bronzezeit / Urnenfelderkultur
EISENZEIT	800 v. Chr.	Frühe Eisenzeit / Hallstattzeit
	450 v. Chr.	Späte Eisenzeit / Latènezeit / Keltenzeit
RÖMERZEIT	15 v. Chr.	
		Kaiserzeit
	280	Spätantike
	600	Frühmittelalter
	1000	Hochmittelalter
MITTELALTER	1250	
	1492	Spätmittelalter

